

Heideländer e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Förderung
der Gemeinschaft des Ortsteiles Heide



Euer Heide-Reporter
Mr. Heidschnuck
„Heideländer e.V.“

Brombeerweg 69
15517 Fürstenwalde
Tel. 03361 / 57161
Fu. 0176 / 96354712
E-Mail : ingo.piltz@ewetel.net
www.heide-reporter.jimdo.com
www.heideland-fw.jimdo.com

...und auch die Gruppe „ Jung & Alt “ vermeldet Aktivitäten

Nach dem sich die „ Teamchefs “ der Arbeitsgruppe im Februar trafen um über abrechenbare Aktivitäten zu beraten, und bereits in einem losen Zusammentreffen vieler Vereinsmitglieder am 28.02.2018 diesbezüglich informiert wurde, trafen sich nun mehrere Senioren zu einem gemeinsamen Kinobesuch im Union-Kino Fürstenwalde.

Gezeigt wurde der Film „ Das schweigende Klassenzimmer“

1956: Bei einem Kinobesuch in Westberlin sehen die Abiturienten Theo und Kurt in der Wochenschau dramatische Bilder vom Aufstand der Ungarn in Budapest. Zurück in Stalinstadt entsteht spontan die Idee im Unterricht eine solidarische Schweigeminute für die Opfer des Aufstands abzuhalten. Doch die Geste zieht viel weitere Kreise als erwartet: Während ihr Rektor zwar zunächst versucht, das Ganze als Jugendlaune abzutun, geraten die Schüler in die politischen Mühlen der noch jungen DDR. Der Volksbildungsminister verurteilt die Aktion als eindeutig konterrevolutionären Akt und verlangt von den Schülern innerhalb einer Woche den Rädelsführer zu benennen.

© Copyright: CINEPROG ...macht Lust auf Ihr Kino! | Studiocanal



Hier von Petko eine Information zur Teilnahme und kurze Wertung

„Abgehauen- rüber gemacht - Republikflucht

Wörter gibt es, die versteht wohl jeder. „Rüber gemacht“, „abgehauen“ oder „Republikflucht“, wie es später offiziell hieß, sind solche Begriffe aus der Zeit des „Kalten Krieges“. Im „Heideland gibt es noch heute Grundstücke, deren Besitzverhältnisse nicht geklärt sind. Die Besitzer sind in den 50er Jahren „rüber gemacht“.

Dieser Tage besuchte eine Gruppe Heideländer Senioren den Film „Das schweigende Klassenzimmer“. Ein beklemmender Blick in ein Stück deutscher Nachkriegsgeschichte, das sich nach dem Ungarnaufstand 1956 in Storkow ereignete. Eine ganze Schulklasse war in den Westen geflohen, nun auf der Leinwand vor der Filmkulisse von Eisenhüttenstadt und Babelsberg zu erleben. Nach dem Film kamen die Erinnerungen. Eine der Heideländerinnen hatte erlebt, wie ihre halbe Klasse in den Westen gegangen war. Einfach weg! Ihr Mann erinnerte sich, wie eine seiner Lehrerinnen noch um 1960 alte Nazi-Geschichten zum Besten gab. Das war die Zeit, als sein Stabü-Lehrer - von Staatsbürgerkunde - nach dem Westen „türmte“.

Die „Märkische Oderzeitung“ lässt im „Spree Journal“ (16.03. 2018) die ehemalige Schülerin der Storkower Klasse, Ursula Oehring, zu Wort kommen. Die 78-jährige Rentnerin berichtet, dass nach den Ereignissen von 1956 nichts mehr war wie vorher. Später war ihr ein Sprachstudium verwehrt. Auch ein Außenhandelsstudium durfte sie aufgrund der Schweigeminute nicht beginnen. So wurde sie schließlich Pädagogin und kehrte an die Schule zurück, von der sie einst flog.“

„Die Heideländer Senioren haben schon die nächsten Filmtermine im Visier. Am 22. März kommt „Docteur Knock“ ins Kino. Der Hauptdarsteller ist von „Ziemlich beste Freunde“ in guter Erinnerung. Eine andere, eben französische Art, Geschichten und Geschichte aufzuarbeiten. P.T.“

Über diesen Link könnt ihr euch über den Film „Docteur Knock“ informieren.

<https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer/docteur-knock-ein-arzt-mit-gewissen-nebenwirkungen>

Interessenten können sich gern direkt bei Renate Messer oder über unsere Webseiten(Kontakt)melden.

Viel Spaß Euer Mr. Heidschnuck